



Rundbrief an die Mitglieder

20.02.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Schulministerium hat am 24. Januar 2006 der Landeselternschaft der Gymnasien den Referentenentwurf zum Schulgesetz zugesandt und den Verbänden bis zum 24. Februar 2006 die Möglichkeit gegeben, Stellung zu nehmen. Innerhalb dieser kurzen Fristsetzung haben wir außer den zahlreichen Rückmeldungen, die uns per Brief, Fax, Mail oder Telefon erreichten, die Meinungen der Eltern in den Fachausschüssen der Landeselternschaft eingeholt. Getagt haben die Ausschüsse „Gymnasiale Bildung“, „Gesundheit und Jugendschutz“, „Schulrecht/ Schulmitwirkung“ und „Privatschulen“.

Sie haben auch weiterhin Gelegenheit, uns Rückmeldungen zum Referentenentwurf zu geben, letztlich bis zur mündlichen Anhörung im Landtag. Der Vorstand wird die erbetene Stellungnahme der Landeselternschaft der Gymnasien zum Referentenentwurf in der nächsten Woche beraten und fristgerecht abgeben.

Zu den geplanten Leistungsüberprüfungen am Ende der Klasse 10 des Gymnasiums in dieser Form hat uns viel Ablehnung erreicht. Der Vorstand freut sich über die große Unterstützung unseres Positionspapiers. Die Übergangsvorschriften zum Referentenentwurf sagen aus, dass zentrale Abschlussprüfungen in den nächsten vier Jahren auch am Gymnasium stattfinden sollen. Keinerlei Aussagen macht das Ministerium bislang darüber, wie die für den verkürzten Bildungsgang in § 16 des Entwurfs angekündigten zentralen schriftlichen Leistungsüberprüfungen aussehen werden.

Der Vorstand hat die Prüfungen in der jetzt gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung stets abgelehnt. Er lehnt auch Leistungsüberprüfungen ab, die in ihrem Verfahren einer zusätzlichen Abschlussprüfung am Gymnasium gleichkommen. In einem achtseitigen Papier ist diese Position ausführlich begründet. Dies ist allen Mitgliedern und allen Schulleitern unserer Mitgliedsgymnasien im Januar zugesandt worden. Darüber hinaus wird es im nächsten Mitteilungsblatt, das Ende Februar in den Gymnasien eintreffen wird, veröffentlicht und ist auf unserer Homepage einzusehen. Somit ist es – wie angekündigt – hinreichend öffentlich gemacht worden. Wir werden uns insoweit auch noch an die Mandatsträger im Landtag wenden. Damit erscheint uns im Interesse einer möglichst sparsamen Verwendung Ihrer Beiträge eine weitere kostenaufwendige Sonderpublikation entbehrlich.

Zusätzlich zu den im Positionspapier angeführten Gründen gehen wir zudem davon aus, dass durch diese Prüfungen in der Klasse 10 und durch das Nebeneinander von Parallelarbeiten, Lernstandserhebungen und „kleinem“ und „großen“ Abitur an den Gymnasien zusätzlicher Unterrichtsausfall – gerade in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache –

vorprogrammiert ist. Mit dieser Meinung sehen wir uns auch im Einklang mit Lehrerverbänden und Direktorenvereinigungen.

Wenn auch Sie die geplanten Prüfungen in der Klasse 10 für das Gymnasium in dieser Form ebenfalls ablehnen, dann teilen Sie uns dies bitte kurz mit.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriela Custodis

- Vorsitzende -

PS: Den Referentenentwurf können Sie über unsere Homepage einsehen.